



FACHTAG

KINDERSCHUTZ IM SPORT

Schutzkonzepte für
Vereine und Verbände

26. Oktober 2024

10:00-16:30 Uhr

Johanniter-Akademie Mitteldeutschland,
04317 Leipzig, Riebeckstraße 33

Teilnahmebeitrag: 20 Euro

9:30 Uhr Ankommen

10:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

Input: „Schutzkonzepte und Kinderrechte“
Susann Rührich (Kinder- und Jugendbeauf-
tragte der Sächsischen Staatsregierung)

Input: „Warum das denn jetzt auch noch? –
Schutzkonzepte im Sportverein zum Schutz
vor sexualisierter Gewalt“

Christiane Hentschker-Bringt (LAG sexuali-
sierte Gewalt – Prävention und Intervention in
Sachsen e.V.)

12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen

13:00 Uhr Workshops

14:15 Uhr gemeinsame Pause zum Austausch
und zur Vernetzung

14:45 Uhr Fortsetzung der Workshops

15:45 Uhr Zusammentragen der Ergebnisse

16:15 Uhr Ausblick und Abschluss

16:30 Uhr Ende

Die Sportjugend Sachsen lädt in Kooperation mit den Sportjugenden aus Sachsen-Anhalt und Thüringen zum Fachtag „Kinderschutz im Sport“ ein. Die Veranstaltung findet am 26. Oktober 2024 in der Johanniter Akademie in Leipzig statt.

Im Fokus des Fachtages stehen Schutzkonzepte für Sportvereine und -verbände – essenzielle Maßnahmen, um Kinder und Jugendliche vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung zu schützen. Diese Konzepte schaffen nicht nur ein sicheres Umfeld, sondern stärken auch das Vertrauen innerhalb des Vereins. Für Vorstände, Trainer*innen und Ansprechpersonen bieten sie klare Handlungsrichtlinien im Umgang mit sensiblen Themen und tragen zur Glaubwürdigkeit und Attraktivität des Vereins bei.

Die Veranstaltung wird von Susann Rührich, Kinder- und Jugendbeauftragte der Sächsischen Staatsregierung, eröffnet. Im Anschluss gibt Christiane Hentschker-Bringt von der Landesarbeitsgemeinschaft Sexualisierte Gewalt – Prävention und Intervention e.V. wertvolle Einblicke in die Umsetzung von Schutzkonzepten und erläutert auch Täterstrategien.

Am Nachmittag stehen verschiedene praxisorientierte Workshops auf dem Programm, die sich speziell an Vorstände, Trainer*innen und Ansprechpersonen im Sport richten. Hier können Teilnehmende praxisnahe Lösungsansätze für den eigenen Verein entwickeln und sich intensiv mit dem Thema Kinderschutz auseinandersetzen.

Zielgruppe: Vorstände, Geschäftsführungen, Ansprechpersonen für Kinderschutz, Trainer*innen, Übungsleiter*innen und Multiplikator*innen Kinderschutz sowie Interessierte

Kontakt: Hannes Günther

guenther@sport-fuer-sachsen.de | 0341 2163184

Direkt zur Anmeldung geht es hier:

[Infos und Anmeldung](#)

Landes
**sport
bund**
Sachsen

**Sport
jugend**
Sachsen

THSJ
THÜRINGER SPORTLEAGUE
im LSB Thüringen e.V.
Jugend im Sport

Sachsen-Anhalt
**LANDESSPORT
JUGEND**

Gefördert durch
STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT

Freistaat
SACHSEN

Weitere Informationen und
Anmeldemöglichkeiten
finden Sie im Bildungsportal
des Landesportbundes
Sachsen. →



Workshop 1

„Wenn das Unvorstellbare doch passiert – Fachlicher Umgang mit Hinweisen auf sexualisierte Gewalt im Sportverein“

Sexualisierte Gewalt durch Übungsleiter*innen oder andere, im Auftrag des Sportvereins agierende Personen – das ist oft schon theoretisch schwer vorstellbar. Wenn dann tatsächlich Hinweise im eigenen Verein auftauchen, ist die Hoffnung, dass diese sich als falsch herausstellen riesig. Gleichzeitig besteht immenser Handlungsdruck und die Sorge, etwas falsch zu machen ist groß. Im Workshop werden Dynamiken vorgestellt, mit denen Vereine beim Auftauchen eines Verdachts rechnen und umgehen müssen. Es werden Empfehlungen für eine sinnvolle Intervention ebenso wie Fallstricke und No Goes im Umgang mit dem Verdacht besprochen. In dem Workshop sollen die praktischen Erfahrungen eines Vereins, der sich mit dem Thema in den eigenen Reihen auseinandersetzen musste, mit einfließen.

Referentin: **Christiane Hentschker-Bringt, LAG Sexualisierte Gewalt - Prävention und Intervention in Sachsen**

Workshop 2

„Satzungsgestaltung im Lichte des Kinderschutzes“

Viele Vereine sprechen sich in ihrer Satzung gegen Gewalt und für den Kinderschutz aus. Oftmals fehlen jedoch klar umschriebene Ge- oder Verbotsnormen inklusive korrespondierender Verfahrens- und Sanktionsvorschriften. Damit ist die Durchsetzungskraft des Kinderschutzes im Verein gefährdet. Um ein mögliches Fehlverhalten gegenüber Kindern ahnden zu können, sind unter anderem Satzungsregelungen behilflich, welche alle Mitglieder binden und dem Verein Handlungsbefugnisse einräumen. Die wesentlichen Inhalte einer solchen Satzungsgestaltung sollen in diesem Workshop vorgestellt werden.

Referentin: **Verena Wettengel, Justiziarin LSB Sachsen**

Workshop 3

„Beschwerden als Chance der Beteiligung und Nutzen für den Kinderschutz“

Beteiligung als pädagogisches Grundprinzip ist als notwendiger Nährboden zum Schutzkonzept zu betrachten. Kinder und Jugendliche sollen an Entscheidungen beteiligt werden, um ihre Position zu stärken und das Machtgefälle gegenüber Täter*innen zu verringern.

Eine Beschwerde einzureichen ist eine Form von Beteiligung und die Möglichkeit sich zu beschweren grundlegender Bestandteil eines Schutzkonzeptes. Daher brauchen Organisationen verlässliche und transparente Beschwerdestrukturen, die Kinder und Jugendliche niedrigschwellig nutzen können.

Im Workshop nähern wir uns der Thematik Beschwerdestrukturen im Schutzkonzept in einem kurzen theoretischen Abriss und schauen anhand von Beispielen in die Praxis. Gleichzeitig soll es Raum für Reflexion und Austausch über die eigene Arbeit im Verein/Schutzprozess geben.

Referentin: **Stefanie Reibling, Kinder- und Jugendring Sachsen**

Workshop 4

„Vorstellung eines Online-Risikoanalyse-Tools und Empowerment-Workshops für Athlet*innen (Projekt SafeClubs)“

Das Forschungsprojekt SafeClubs zielt darauf ab, Tools und Maßnahmen zur Unterstützung der Prävention von interpersonaler Gewalt in Sportvereinen zu entwickeln. In dem Workshop werden zwei dieser evaluierten Maßnahmen vorgestellt. Im ersten Teil wird auf ein digitales Tool zur Risiko- und Potentialanalyse (RPA) eingegangen. Mit dem im Forschungsprojekt entwickelten digitalen Tool können Verantwortliche aus den einzelnen Sportvereinen bei der Erstellung einer individuellen RPA unterstützt werden.

Neben der RPA und der Schutzkonzepte-Entwicklung in Sportvereinen finden präventive Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen häufig nur für Erwachsene statt. Aktuelle Studien befürworten jedoch, dass es hilfreich sein kann, wenn sich auch junge Sportler*innen mit diesem Thema auseinandersetzen, indem sie ihre eigenen Grenzen reflektieren und lernen, dass es in Ordnung ist, „Nein“ zu sagen. Ein solcher Empowerment-Workshop für Athlet*innen wird im zweiten Teil des Workshops interaktiv vorgestellt und gemeinsam diskutiert, wie Athlet*innen in der präventiven Arbeit adressiert werden können.

Referentin: **Helena Schmitz, Deutsche Sporthochschule Köln**